

Hügelmarathon hat auch Radsportgröße begeistert

Von Michaela Kumkar

Gleich zwei Mal ging Profi Marcus Burghardt in Prenzlau an den Start und war dabei ein gefragter Gesprächspartner.



Beim 18. Prenzlauer Hügelmarathon ging Ehrengast Marcus Burghardt (rechts) mit an den Start, ebenso wie Helman Krause (vorn). Zuvor gab der Profi noch Tipps an die anderen Fahrer, die sich für die 226 Kilometer-Tour angemeldet hatten. FOTO: MICHAELA KUMKAR

UCKERMARK. Noch sind die Eindrücke vom 18. Prenzlauer Hügelmarathon frisch, sowohl bei Teilnehmern als auch bei Veranstalter und Organisatoren. Positiv war beispielsweise für Harald Jahnke, Geschäftsführer der Stadtwerke Prenzlau, die Hauptsponsor der Veranstaltung sind, das große Interesse an der Auftaktveranstaltung, der Nudelparty. Zu dieser gehörte eine Gesprächsrunde mit Marcus Burghardt. Der bekannte Radsportprofi, zu dessen Erfolgen unter anderem ein Etappensieg bei der Tour de France, mehrere Etappensiege bei der Tour de Suisse und der Deutsche Meistertitel 2017 gehören, war zum zweiten Mal Ehrengast des Hügelmarathons.

Das Interesse an dieser Veranstaltung hat ein Prenzlauer bei dem Profi, der 2022 seine Karriere beendet hat,

geweckt: Dr. Helman Krause, Marathonläufer und Hobbyradsportler – wie er von sich sagt. Seit Jahren geht er beim Hügelmarathon an den Start und gehört darüber hinaus zum Organisatorenteam. „2022 habe ich Marcus Burghardt bei der Mecklenburger Seen Runde getroffen. Dort war er Ehrengast.“ Man

sei ins Gespräch gekommen. Die Art von Marcus Burghardt zu fahren, habe ihn schon immer begeistert, so Helman Krause. Er gehörte zu den bekanntesten Klassiker-Spezialisten und Helfern im Profi-Radsport. „Spontan habe ich ihn bei unserem Treffen im vergangenen Jahr nach Prenzlau eingeladen.“

Sowohl bei Mike Förster, Vorsitzender des Uckerdrachen Germany (Drachenbootverein Prenzlau e.V.) als Veranstalter als auch bei Harald Jahnke sei er damit auf offene Ohren gestoßen.

Die Verabredung für den Hügelmarathon 2023 sei spontan in diesem Sommer zustande gekommen. Marcus

Burghardt veranstaltete im Juli mit „Shades of Speed 2023“ ein Radsportevent im Alpenvorland. Mit verschiedenen Streckenangeboten und sowohl für Profis als auch für Freizeitsportler gedacht. Helman Krause fuhr als Vertreter der uckermärkischen Veranstaltung nach Rosenheim und absol-

vierte die 282 Kilometer lange Tour. „Als Marcus Burghardt bei diesem Treffen von seiner großen Sympathie für den Hügelmarathon sprach, habe ich ihn gefragt, ob er noch einmal kommen würde“, so der Prenzlauer.

Diesmal habe der bekannte Profi seine Frau und seine drei Töchter mit in die Uckermark genommen.

Für Helman Krause ist der Hügelmarathon eine ganz besondere Möglichkeit, Prenzlau und ebenso die Uckermark als Radsportregion bekannt zu machen. „Wir haben hier zwar nicht die hohen Berge, dafür aber eine Endmoränenlandschaft, die für Radsportler auch anspruchsvoll ist. Ganz zu schweigen von der wunderbaren Natur, die einem Erlebnis gleichkommt.“ 2025 steht ein Jubiläum an: Es wird die 20. Auflage des Prenzlauer Hügelmarathons sein. „Vielleicht wieder mit einem Ehrengast“, kann sich Helman Krause vorstellen. Er habe noch eine Menge Kontakte.

Kontakt zur Autorin
m.kumkar@nordkurier.de

Stadtverordnete erwarten Landrätin

Die Prenzlauer Stadtpolitiker kommen am 19. Oktober zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung zusammen.

PRENZLAU. Die vom Kreistag beschlossene Einrichtung und Betreuung einer Erstaufnahmeunterkunft für Flüchtlinge und Asylbewerber im Bürogebäude im Gewerbegebiet Ost wird am Donnerstag, dem 19. Oktober, die Prenzlauer Stadtverordneten beschäftigen. Es geht dabei laut Tagesordnung um „Konzepte und Lösungen“. Erwartet werden als Berichterstatter Landrätin Karina Dörk und ihr zweiter Beigeordneter Henryk Wichmann (beide CDU).

Auch der geplante Neubau eines Rewe-Marktes am Neustädter Damm wird erneut die Stadtverordneten beschäftigen. Dabei geht es um den Abwägungs- und Auslegungsbeschluss zum vorhaben-

bezogenen Bebauungsplan „Fachmarktzentrum Neustädter Damm Süd“. Thema ist ebenso der Bebauungsplan „Wohnen in der Feldstraße“.

Abschließend verständigen wollen sich die Fraktionen zudem über einen Kriterienkatalog zu PV-Freiflächenanlagen in Prenzlau und den dazugehörigen Ortsteilen. Der Erwerb der ImmoDienst Uckermark GmbH durch die Wohnbau Prenzlau GmbH steht ebenfalls zur Beschlussfassung an. Beschlüsse werden soll außerdem eine Preisanpassung für die Einleitung von Niederschlagswasser in die Regenkanalisation.

Die Sitzung beginnt am 19. Oktober um 17 Uhr in der Aula des Scherpf-Gymnasiums im Seeweg 6 mit einer Einwohnerfragestunde.

Kontakt zum Autor
h.schulze@nordkurier.de

„Agnes Zwei“ als Helferin für Angehörige

Von Sigrid Werner

Die Idee von Gemeindefachschwestern, die in der Häuslichkeit von Patienten nach dem Rechten schauen, ist nicht neu. Nun hat das Ärztenetzwerk in Templin eine solche Fachkraft.



Stefanie Weihmann



Albrecht Römpf

UCKERMARK. Mit einem neuen Angebot will das Praxisnetz „Gesund in Templin“ Arztpraxen und Menschen mit erhöhtem Betreuungs- und Pflegebedarf und deren Angehörige unterstützen. Seit September dieses Jahres übernimmt eine festangestellte „Agnes Zwei“-Fachkraft im Auftrag von Mitgliedern des Ärztenetzwerkes Aufgaben des angewandten Case-Managements, sprich Fallmanagements. Dabei handelt es sich um Aufgaben zur Ermittlung des Versorgungsbedarfes für Patienten, insbesondere nach Krankenhausaufenthalten, für die im Praxisalltag oft nicht genug Zeit bleibt. Einige Mediziner in der Uckermark hatten zwar schon selbst versucht, „Agnes Zwei“-Fachkräfte auszubilden oder anzustellen. Doch letztlich stellte sich heraus, dass der Aufwand für eine Praxis allein oft viel zu groß, eine Bündelung der Kräfte für mehrere Praxen sinnvoller wäre. Mit Unterstützung der Managementgesellschaft Gesundheit in Templin Projekt GmbH und einer dort für das Templiner Ärztenetzwerk angestellten „Agnes Zwei“-Fachkraft gehen nun Mediziner im Mittelbereich Templin gemeinsam den Weg, die Versorgungssituation für Menschen mit größerem Betreuungsbedarf zu verbessern und gleichzeitig die Arztpraxen zu entlasten, informierte Albrecht Römpf, Geschäfts-

führer der Projektgesellschaft des Ärztenetzwerkes.

Stefanie Weihmann (36), ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin, hat neben der beruflichen Arbeit in ambulanter und stationärer Pflege, inklusive einer ambulanten betreuten Wohngemeinschaft (Bachelor) Pflegemanagement (Bachelor) studiert und sich auch der zusätzlichen Ausbildung zur „Agnes Zwei“-Fachkraft gestellt. Schon als Templin als ländlicher Gesundheitsstandort im Rahmen des IGiB-Modellprojektes innovative Versorgungsstrukturen für den Mittelbereich ausprobierte, hatte sich Stefanie Weihmann für eine Mitarbeit interessiert. Jetzt kam das Ärztenetzwerk auf ihre Kompetenzen zurück und stellte die dreifache Mutter im Homeoffice an. Im September hat die Storkowerin die ersten Hausbesuche bei Patienten absolviert und betreut zurzeit rund zehn Fälle. Drei Arztpraxen nehmen in dieser Startphase bereits ihre Dienste in Anspruch, weitere haben Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet. Gerade war sie bei einem älteren Ehepaar, von dem ein Partner schwer demenz und der andere mit der Betreuung offensichtlich überfordert schien. „Wenn die Betroffenen gegen-

über den Hauszürten ihr Einverständnis erklären, kann ich sie in der Häuslichkeit besuchen, die Versorgungssituation erfassen, ermitteln, was ihnen alles an Hilfen und Hilfsmitteln zusteht und dabei unterstützen, diese zu organisieren“, erzählt Stefanie Weihmann. Dabei nehme die „Agnes Zwei“-Fachkraft weder ambulanten Diensten, noch Mitarbeitern des Pflegestützpunktes Uckermark oder dem Entlassmanagement der Krankenhäuser die Arbeit weg“, betont Albrecht Römpf.

„Im Gegenteil, ich vermittele Betroffenen bei Bedarf gezielt die Beratungsleistungen durch den Pflegestützpunkt oder die Hilfen von Pflegediensten oder Sanitätshäusern“, so Stefanie Weihmann. Sie schaue im Auftrag der betreuenden Ärzte, inwieweit Patienten in der Lage seien, zum Beispiel die Selbstmessungen durchzuführen, motiviere sie, es selbst hinzubekommen, oder organisiere eben Pflegedienste, die das dann übernehmen können. In den meisten Fällen erfolge eine erste Anamnese beim Hausbesuch, weitere Hilfestellungen würden dann oft telefonisch laufen. „Meine Aufgabe ist sozusagen die Organisation und Überwachung

der Versorgung“, erzählt sie. So, wie es sonst Angehörige übernehmen würden, wenn sie verfügbar wären. Sie organisiere Facharzttermine, Transporte, unterstütze bei der Suche nach Pflegediensten oder -heimen oder kläre zustehende Leistungen bei Sozial- und anderen Ämtern und führe auch mal telefonische Unterstützungsgespräche, um Betroffene für einen Moment aus ihrer Einsamkeit zu holen. Viele ihrer Tätigkeiten würden sonst bei den Ärzten „kleben“ bleiben, die auch so die Praxen schon voll haben und mit ihrer Unterstützung mehr Zeit bekämen, sich auf die medizinische Diagnostik und Therapie ihrer Patienten zu konzentrieren. Aber auch bei der Überwachung und Umsetzung der Therapie von oft schwerkranken Patienten kann die „Agnes Zwei“ die Arztpraxen unterstützen.

Schon zu Zeiten des Gesundheitsprojektes in Templin hatte die IGiB StimMT in Templin im Koordinierungs- und Beratungszentrum „Agnes Zwei“-Fachkräfte beschäftigt und solche Leistungen allen Versicherten bieten können. Heute werde die Finanzierung der Leistung des Ärztenetzwerkes derzeit nur von der AOK-Nordost übernommen, bedauerte Albrecht Römpf.

Auch der Verbundgesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG) beschäftigt in seiner MVZ Prenzlau GmbH seit etwa einem Jahr eine „Agnes Zwei“-Fachkraft, die Patienten auf ihrem Behandlungsweg begleitet und betreut, informiert das MVZ auf einer Internetseite.

Kontakt zur Autorin
s.werner@nordkurier.de

Bekanntmachungen

<p>Eine Sitzung des Amtsausschusses Brüssow findet am Dienstag, den 17.10.2023, um 18:00 Uhr im Sitzungssaal im Haus der Begegnung, Prenzlauer Straße 6 in 17326 Brüssow statt.</p>	
<p>Tagesordnung</p> <p>öffentlicher Teil</p> <p>01. Eröffnung der Sitzung</p> <p>02. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit</p> <p>03. Feststellung der Tagesordnung</p> <p>04. Bericht des Amtsausschussvorsitzenden und der Amtsdirektorin</p> <p>05. Einwohnerfragestunde</p> <p>06. Satzung über die Zahlung von Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse des Amtes Brüssow (Amtsausschuss)</p> <p>07. Anfragen der Amtsausschussmitglieder</p> <p>08. Protokollkontrolle, öffentlicher Teil</p> <p>nichtöffentlicher Teil</p> <p>09. Protokollkontrolle, nichtöffentlicher Teil</p> <p>10. Information der Amtsdirektorin</p> <p>11. Grundstücksangelegenheit Prenzlauer Straße 6, 17326 Brüssow</p> <p>12. Auftragsvergabe: Neubau Löschwasserreich in Ludwigsburg</p> <p>13. Anfragen der Amtsausschussmitglieder</p> <p>14. Schließung der Sitzung</p>	<p>Vorlagen-Nr.</p> <p>0009/23</p> <p>0008/23</p> <p>0010/23</p>
<p>Brüssow den 11.10.2023</p> <p>gez. Hartwig, Amtsdirektorin</p>	